Halle und Umgegend.

Halle, 2. Mai.

Die Kindergottesdienste in der Stadt Halle.

Die alte Schulstadt Halle ist in gewisser Beziehung in der Einrichtung der Kindergottesdienste vorbildlich geworden. Und schon lange, bevor die neue Art der Kindergottesdienstarbeit nach Deutschland verpflanzt wurde, waren in Halle die Jugendgottesdienste praktisch geübt worden. Es war kein geringerer, wie der große Lehrmeister August Hermann Francke, der den Gedanken dieser pädagogisch-religiösen Art der Sammlung der Kinder faßte und segensreich betätigte. Francke und Spener gelten als eifrige Katecheten, welche die Kinder- und Christenlehre gern übten und den Katechismus als Lehrbuch den Kleinen dazu in die Hände gaben. Auch die Kirchenordnungen der Reformationszeit enthielten vielfach die Forderung der Jugendgottesdienste. Doch das moderne System der Kindergottesdienste hat sich nicht auf diese ersten Anfänge aufgebaut. Es blieb England und Amerika vorbehalten, vorbereitend weiter zu arbeiten, und erst, nachdem zwischen den beiden Ländern eine Art Sonntagsschulallianz zustande gekommen war und gemeinsame Grundsätze für den Lehrplan aufgestellt waren, wurden die Bestrebungen in Deutschland von neuem aufgegriffen. 1863 wurde die erste Sonntagsschule in Frankfurt a. M. eingerichtet, und das Gruppen- oder Helfersystem, nach welchem die Kinder in Abteilungen von Helfern oder Helferinnen unterwiesen werden, wurde als praktisch übernommen. Bald folgten die Gemeinden anderer Städte. Der Charakter der Schule trat mehr in den Hintergrund, und besonders gepflegt wurde die eigentliche Form der Kindergottesdienste mit Gesang, Gebet und Ansprache. Ueber einen ersten Kindergottesdienst in Halle wird von der Marktgemeinde aus dem Jahre 1873 gemeldet. Der zweitälteste hiesige Kindergottesdienst wird aber derjenige (I) in der Georgengemeinde sein, der vor 25 Jahren gegründet wurde und am letzten Sonntag, wie an anderer Stelle gemeldet, sein Silberjubiläum feierte. Es bestehen gegenwärtig in Halle 20 evangelisch-kirchliche Kindergottesdienste, und zwar in der Markt-, Moritz-, Dom-, Laurentius-, Stephanus-, Petrus- und Bartholomäusgemeinde je einer, in der Ulrichsgemeinde fünf, in der Paulusgemeinde zwei, in der Georgengemeinde drei, in der Johannesgemeinde zwei; und endlich hat die Stadtmission ebenfalls einen Kindergottesdienst eingerichtet. Wenn man bedenkt, daß in einzelnen Kindergottesdiensten weit über 500 junge Christen vereinigt sind, so ist nicht zu hoch gegriffen, zählt man insgesamt mehrere Tausend Kinder zu diesen Vereinigungen. Vielleicht hat es Interesse, wenn hierunter einige Angaben über die Kindergottesdienste von St. Georgen folgen, zu deren Jubelfeier ihr Gründer, Herr Oberpfarrer Knuth, eine kleine Festschrift verfaßt hat. Darin wird u. a. ausgeführt: Der noch jetzt im Amt befindliche Oberpfarrer Knuth hielt ehedem drei Sonntage hintereinander Katechisation mit je einer Abteilung seiner Konfirmanden, während am vierten Sonntage der Geistliche des Waisenhauses solche mit den Waisenkindern hielt. Diese Katechisation wurde über die am Vormittag gehörte Predigt gehalten. Eine derartige Katechisation über die Predigt, welche alle Kinder gehört haben mußten, aber nur mit einer Abteilung durchgesprochen wurde, war jedoch zu wenig anregend, als daß man sie dauernd hätte beibehalten mögen. Daher richtete Oberpfarrer Knuth, nachdem er in dem Pastor Donndorf seinen ersten Hilfsprediger erhalten, welcher am Osterfest 1881 in sein Amt eingeführt wurde, bereits 14 Tage später, am Sonntag Misericordias Domini, den Kindergottesdienst ein. Die Teilnahme der Kinder war von vornherein ziemlich groß. Nach Donndorf, der jetzt in Salbke bei Magdeburg Pastor ist, kam Dr. Schmidt, der jetzt Superintendent und Propst in Lissen bei Osterfeld ist, zwei Jahre lang Hilfsprediger an St. Georgen war und mit Treue und Geschicklichkeit den Kindergottesdienst leitete und der besonders eine zahlreiche Schar Studenten um sich sammelte, auch in persönliche Beziehung zu den Helfern trat durch gesellige Zusammenkünfte, die im Pfarrhause stattfanden. Er richtete eine größere Bibliothek für die Kinder ein, die auch guten Fortgang hatte. Der Kindergottesdienst war unter Schmidt sehr gewachsen, und auch der Helferkreis wies eine große Zahl meist sehr eifriger und tüchtiger Mitglieder auf. Bei dem später folgenden Leiter Pastor Graß, jetzt Oberpfarrer in Hettstedt, wurde die Kirche im Jahre 1886 restauriert, so daß der Kindergottesdienst ein halbes Jahr lang auf dem Vestaal der Franckeschen Stiftungen abgehalten wurde. Auch richtete Pastor Graß für den Kindergottesdienst eine liturgisch ausgestattete Epiphanienfeier ein, die sich bisher erhalten hat. Pastor Robert Müller, der dann nachfolgte, wollte den Helferdienst nicht leiden sehen durch die wechselnden und lange abwesenden Studenten, soweit sie auswärtige waren, und sammelte und erzog daher Helfer aus dem Jünglings- und Lehrlingsverein der Gemeinde, eine Einrichtung, die sich bis heute bewährt hat. Auch die Kinder, die noch nicht zur Schule gingen, sammelte Robert Müller zu Gruppen und kam ihrem Verständnis durch Anschauungsbilder nahe. Unter Müller wurden auch die Sommerfeste aus dem Walde, wo sie bisher stattgefunden hatten, an bewohnte Orte verlegt. Zur Zeit des Pastors Graßhoff wurde das zehnjährige Bestehen des Kindergottesdienstes gefeiert. Er benutzte die Helfer, um christliche Schriften zu verbreiten, und trat selbst an die Spitze des Schriftverbreitungsvereins, der heute noch besteht. In den ersten zehn Jahren des Bestehens hat der Kindergottesdienst eine größere Ausdehnung im ganzen nicht gewonnen. Es blieben etwa 400 bis 500 Kinder und 36 bis 40 Helfer und Helferinnen. Das Fest des zehnjährigen Bestehens fand am 12. April 1891 statt. Der zweite Abschnitt der Entwicklung des Kindergottesdienstes zeichnete sich durch größere Stetigkeit und Ruhe insofern aus, als die Leiter meist längere Zeit in ihrer Stellung waren, so daß, wenn man einige Interimsleiter nicht rechnet, nur fünf Leiter des Kindergottesdienstes in diesen 15 Jahren gewesen sind, nämlich die Herren Pastoren Hecker, der als Vikar schon dem Feste des zehnjährigen Bestehens beigewohnt hatte, und jetzt in Döcklitz bei Querfurt ist, Eisentraut, jetzt in Großtöpfer auf dem Elchsfelde, Keller, jetzt Diakonus und Gymnasiallehrer in Heiligenstadt, Lic. Lichtenstein, jetzt in Eisleben, und der gegenwärtige Leiter Hilfsprediger Schwahn. Durch P. Hecker wurde die frühere Beckersche Liederhorse als Gesangbuch des Kindergottesdienstes beseitigt und die Försterische eingeführt, um in allen Kindergottesdiensten der Stadt dasselbe Gesangbuch zu haben. Bekanntlich ist dasselbe, mit einigen Vermehrungen noch jetzt im Brauch. Auch führte P. Hecker die Verteilung der Kinder nach Altersstufen oder nach den Schulklassen durch, soweit es irgend möglich war. Es versteht sich von selbst, daß bei gleichmäßigem Alter und gleicher Schulbildung auch eine bessere Unterweisung möglich ist. Die Sonntagsschulbibliothek, welche seinerzeit durch Dr. Schmidt mit vielen Kosten eingerichtet war, aber durch die unterlassene Ablieferung der verliehenen Bücher große Verluste erlitten hatte, ruhte auch unter Hecker, nachdem unter Graßhoff das Ausleihen eingestellt war, um bei Heckers Nachfolger wieder ins Leben zu treten. Unter Eisentraut fand zuerst ein Ausflug der Helfer und Helferinnen des Kindergottesdienstes statt, der mehrere Jahre hintereinander regelmäßig sich wiederholte. Besonders eifrig förderte P. Eisentraut das Interesse für die Mission. Zu seiner Zeit fand auch, am 5—7. Mai 1896, in Halle der neunte Sonntagsschulkongreß statt. Unter Pastor Keller traten zwei Ereignisse ein, welche für die Entwicklung des Kindergottesdienstes in der Gemeinde von der allergrößten Bedeutung waren, das war die Bildung des Kindergottesdienstes II und des Kindergottesdienstes III. Schon lange war es der Wunsch des Gemeindekirchenrats gewesen, daß im südlichen Teil der Gemeinde noch ein Kindergottesdienst errichtet würde. Am 20. Mai 1900 wurde der Kindergottesdienst in der Schule am Völlbergerweg mit zirka 150 Kindern eröffnet. Der Kindergottesdienst III entstand im Jahre 1902, als das Gemeindehaus erbaut und in ihm eine Kapelle hergerichtet war zur Abhaltung von Gottesdiensten und Amtshandlungen. Der alte Kindergottesdienst I hat damals, neben privaten Gebern, zur Ausstattung der Kapelle beigetragen und das Gestühl gestiftet für einen Kostenpreis von zirka 250 bis 300 Mark. Das neue Kindergottesdienstlokal füllte sich bald und hat denselben Stiftungstag wie der Kindergottesdienst I. Herr Oberpfarrer Knuth mit Hilfe des P. Hellmann ist der Leiter dieses Gottesdienstes, der 200 bis 250 Kinder und 14 Helfer umfaßt. Auch diese Abbröckelung hat dem Kindergottesdienst I nichts geschadet. Die Anziehungskraft ist so groß, daß noch heute zirka 600 bis 800 Kinder und 40 Helfer in demselben beschäftigt sind.

Das Abschiedsschreiben des Generals. Wie gestern gemeldet, hatte der Magistrat an Exzellenz von Prittwitz und Gaffron eine Gratulation gerichtet. Der Wortlaut des Abschiedsschreibens, in welchem Se. Exzellenz darauf erwiderte, ist folgender: „Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ganz ergebenst mitzuteilen, daß Seine Majestät der Kaiser und König allergnädigst geruht haben, mich durch Kabinettsordre vom 24. April unter Beförderung zum General der Infanterie zum Kommandierenden General des XVI. Armeekorps zu ernennen. Bei meinem Scheiden aus der Garnison will ich es nicht unterlassen, meinem verbindlichsten Dank für das freundliche Entgegenkommen Ausdruck zu geben, welches ich während meiner fünfjährigen Dienstzeit als Garnisons-Aeltester hierselbst seitens der städtischen Behörden gefunden habe. Wie ich das Emporblühen des hiesigen Gemeinwesens, dem Sie, sehr verehrter Herr Erster Bürgermeister, Ihre besten Kräfte widmen wollen, stets mit Interesse verfolgen und mich gern der Zeit erinnern werde, wo ich durch die Gnade Seiner Majestät in den Mauern der alten Salzstadt verweilen durfte, so bitte ich auch mir ein freundliches Andenken bewahren zu wollen. Dem verehrten Stadtverordneten-Kollegium bitte ich in geeignet erscheinender Weise von der Veränderung meiner Dienststellung Kenntnis geben zu wollen. von Prittwitz, General der Infanterie und Kommandierender General des XVI. Armeekorps."

Nebenbei sei noch bemerkt, daß von Prittwitz in den neunziger Jahren als Oberstleutnant und Chef des Generalstabes des IX. Armeekorps in Altona zu seinem kommandierenden General, dem späteren Feldmarschall Grafen Waldersee, in sehr nahe Beziehungen getreten war. Von den 17 kommandierenden Generalen der preußischen Armee sind nur zwei, v. Kessel vom Garde- und v. Braunschweig vom XVII. Armeekorps, nicht aus dem Generalstabe hervorgegangen.

Superintendent a. D. Hundt †. Am Sonntag starb hier der vor nunmehr 2 Jahren in den Ruhestand getretene frühere langjährige Prediger und Oberprediger an der St. Stephani-Kirche in Calbe a. S., Herr Ernst Hundt. Drei Jahrzehnte ist er in Calbe, seiner Vaterstadt, zum Segen der Gemeindemitglieder seelsorgerlich tätig gewesen, und ein Dezennium hat er als Superintendent den Vorsitz und die Leitung der Kreissynode gehabt. Christian Wilhelm Georg Ernst Hundt war am 7. Juli 1832 geboren. Nach dem Studium wurde er am 16. Mai 1859 als Rektor und Hilfsprediger in Arneburg definitiv angestellt, während des Kriegsjahres 1866 wählte ihn die Gemeinde Jarchau zum Pastor, und im Jahre 1874 wurde er Diakonus an der St. Stephani-Gemeinde in Calbe, später Oberprediger; 1895 wurde ihm die Superintendentur übertragen.

Auszeichnung. Dem Lehrer a. D. Herrn Alexander Schuchert hier ist der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

Die Baukommission empfahl in ihrer gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung die Genehmigung eines mit dem Gaswerk Giebichenstein vereinbarten Vergleichs; einen Landaustausch zwischen Domänenfiskus und Stadtgemeinde in Giebichenstein bei der ehemaligen Schäferei; die Festsetzung von Straßenzügen im Gebiete des ehemaligen Vororts Giebichenstein, durch welche eine Verbindung zwischen der Fichte- und Friedenstraße und der Seebenerstraße geschaffen werden soll; und Uebergang zur Tagesordnung wegen eines Einspruchs gegen die Bestimmung der historischen Straßen in Trotha. Den Bericht in einer Enteignungssache, die in geschlossener Sitzung vom Plenum behandelt werden dürfte, nahm die Kommission entgegen.

Die Finanzkommission hat eine Sitzung am Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, im Ratskellergebäude. Tagesordnung: 1. Antrag betreffend statistisches Bureau; 2. Verlegung eines Weges an der Dreterbrücke; 3. Kanalisation von Cröllwitz; 4. Antrag auf Entnahme der Mehrkosten beim Kanalbau der Klausstraße aus Ersparnissen; 5. Bau des Hauptsammlers von der Torstraße bis zur Klausbrücke; 6. Antrag betreffend den Kanalkostenbeitrag in der Lindenstraße; 7. Pflasterung der Merseburgerstraße; 8. sonstige Eingänge.

Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät der Provinz Sachsen zu Merseburg. Die Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät, ein von einer öffentlichen Behörde geleitetes, unter Aufsicht des Provinzial-Landtages stehendes, lediglich dem Gemeinwohl dienendes Provinzial-Institut, hat auch im Jahre 1905 recht günstige Geschäftsergebnisse erzielt. Ende 1905 betrug die Gesamtversicherungssumme 1 Milliarde 380 Millionen Mark, während der Reservefonds die Höhe von rund 6,5 Millionen Mark erreichte. Dieser eigene Reservefonds der Sozietät sollte deren Zugehörigkeit zu dem Verbande öffentlicher Feuerversicherungs-Anstalten in Mitteldeutschland gewährleisten den Sozietätsgenossen sowohl größte Sicherheit als auch den Vorteil äußerst billiger Versicherungsbeiträge. Bei einer Gesamtversicherungssumme von rund 3 Milliarden 220 Millionen Mark verlügte der Verband am Schlusse des Jahres 1905 über einen gemeinschaftlichen Reservefonds von über 5,9 Millionen Mark, an welchem die Sozietät ihren statutenmäßigen Anteil besitzt. Das zu gemeinschaftlicher Schädentragung der verbundenen Sozietäten an Verbands-Reservefonds und eigenen Reservefonds verfügbare Gesamtvermögen hat sich Ende 1905 über 21,5 Millionen Mark erhöht. Die Versicherungsbedingungen der Sozietät, welche Gebäude und Mobiliar versichert, sind überaus günstige. Nach ihnen beginnt und besteht die Versicherung, und also auch die Entschädigungspflicht der Anstalt, unabhängig von: der rechtzeitigen Zahlung der Beiträge, der etwa eintretenden Erhöhung der Feuergefährlichkeit, der (vorübergehend) veränderten Aufbewahrung der versicherten Sachen, dem Wechsel des Eigentums

Grosser Zufallskauf.

Ich hatte Gelegenheit, große Fabrikläger **hochmoderner Damen-Konfektion** ganz außergewöhnlich billig aufzukaufen, und offeriere, so lange der Vorrat reicht:

Paletots, farbig, aus Covert-Coat, Tuch und engl. Stoffen — Wert 9—35, jetzt Mk. **3.50—18**

Jacketts, schwarz, aus Rips und Coating, sämtlich auf Futter — Wert 8—12, jetzt Mk. **3—4.50**

Jacketts, in eleganter Ausführung auf Seide — Wert 15—25, jetzt Mk. **7—11**

Jacketts, hochelegant, moderne Ausführung — Wert 25—50, jetzt Mk. **12—20**

Schwarze Frauenpaletots aus Seidenrips u. Taffet — Wert 60, jetzt Mk. **20—25**

Schwarze Frauenpaletots in Extra-Größen u. Weiten in Tuch, Rips, Coating — Wert 16—50, jetzt Mk. **9—20**

Schwarze Frauenkragen, reich garniert, aus Spitze und Stoff — Wert 10—25, jetzt Mk. **6—15**

Boleros in Rips, Seide, Tuch, mit Applikation — Wert 18—50, jetzt Mk. **6—20**

Staubmäntel Mk. 12 8 6 **3.90**

Jackett-Kostüme nur moderne Stoffe, Wert 15-80, jetzt Mk. **9—18**

Bolero-Kostüme Wert 13—25, jetzt Mk. **6.50—12**

Kostüm-Röcke schwarz u. weiß Mk. **2.25**

Kostüm-Röcke schwarz und farbig Mk. 29 22 15 8 4 — **1.50**

Kinder-Jacketts u. Paletots sortiert in Größen von Mk. **1.00** an

Kinder-Kleider in allen Größen von **50** Pfg. an

Sämtliche Konfektion zeichnet sich aus durch **vorzügliche Verarbeitung, tadellosen Sitz.** Es kommen nur diesjährige moderne Façons zum Verkauf.

5% Rabatt auf alle Waren.

M. Schneider,

Halle, Leipzigerstrasse 94.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060502036/fragment/page=0001

an denselben. Ferner leistet die Sozietät Ersatz für Brandschäden, welche durch bürgerliche Unruhen und unrechtmäßige Gewalt veranlaßt sind. Die Versicherungsbedingungen der Sozietät schützen nicht nur den versicherten Eigentümer, sondern insbesondere auch dessen Hypothekengläubiger in weitestem Umfange, weshalb auch von Behörden, welche Kapitalien verwalten, von Geldinstituten wie von Privaten die bei der Sozietät versicherten Gebäude gern beliehen werden. Die Sozietät ist bestrebt, bei niedrig bemessenen Verwaltungskosten die Leistungen der Sozietätsmitglieder auf dem möglichst billigen Maße zu halten. Seit dem 1. Januar 1903 nämlich werden von den lagerbuchmäßig festgesetzten Beiträgen nur noch ¾ erhoben und hierdurch den Versicherten 25 Prozent ihrer Beiträge von vornherein erlassen. Im allgemeinen betragen dieselben nur ½ bis ¾ Mark bei massiver Bauart und ¾ bis 1½ Mark bei nicht massiver Bauart jährlich für je 1000 Mark Versicherungssumme. An Entschädigungen für 1079 Brand- und Blitzschäden hat die Sozietät im Jahre 1905 rund 765,000 Mark bezahlt. Seit ihrer Errichtung im Jahre 1839 sind von ihr zusammen über rund 33 Millionen Mark Brandvergütungen gewährt worden. Für gemeinnützige Zwecke (Verbesserungen der Löscheinrichtungen, Errichtung von Feuerwehren, Anlegung von Blitzableitern usw.) hat die Sozietät seit Anfang des Jahres 1871 bis Ende 1905 900,000 Mark aufgewendet.

Der Städtetag der Provinz Sachsen tritt in diesem Jahre in den Tagen vom 22. bis 24. Juni in Stendal zusammen. Für den 22. ist ein festlicher Empfangsabend vorgesehen, für den 24. ein Ausflug nach Arneburg und Tangermünde; für die Verhandlungen am 23. stehen folgende Themata an: Meisterkurse und ihre Unterstützung durch die Gemeinden (Berichterstatter Stadtschulrat Dr. Franke-Magdeburg); Fürsorge der Gemeinden für ihre Baudenkmäler (Museumsdirektor Dr. Volbehr-Magdeburg); die Frage der Kommunalisierung der Apotheken (Oberbürgermeister Bansi-Quedlinburg).

Der Taschenfahrplan der „Saale-Zeitung" für den Sommer 1906 ist heute erschienen.

In das Walhallatheater sind für diesen Monat die in Halle schon bekannten Viktoriasänger eingezogen. Aehnlich wie die fidelen Berliner Steidlsänger bringen die Fröhlichen Einzelgesänge, Zwei- und Fünfgesänge, Einakter und komische Situationen, die ihre Wirkung auf das Publikum nicht verfehlen. Die Sänger werden nur am Klavier begleitet; das Orchester wirkt nicht mit. Den meisten Beifall erregte gestern der sächsische Humorist Heinrich Lange, der das hiesige Publikum kennt und seine komischen volkstümlichen Figuren so famos hinzustellen versteht, daß das Publikum nicht aus dem Lachen herauskommt. Sein Bäckerjunge war gestern eine ganz nette Leistung. Von den Sängern gefiel der Tenorist Milentz-Marzotti; auch Sascha von Günther, der Sopransänger und Damendarsteller, ist an seinem Platze und weiß sich als würdige Gattin wie als zierliche Soubrette mit Grazie zu geben. In Anbetracht des Frühlings, der draußen in der Natur herrscht und die Hallenser in das Grün des Saaletales lockt, war der Besuch zufriedenstellend.

Im Apollotheater gastiert seit gestern ein lustiges Völkchen, das Deutsch-Amerikanische Theater in Berlin. Die Ausstattungsstücke, namentlich wenn sie auch Gesang und Tanz bringen, erfreuen sich jetzt der ganz besonderen Gunst des Publikums, und so wurde denn auch das gestern gegebene „Aber Herr Herzog", vier heitere Bilder mit Gesang und Tanz aus dem Leben der Deutsch-Amerikaner von Adolf Philipp, sehr beifällig aufgenommen. Das von fröhlichem Humor vermischte, mit ein wenig Sentimentalität durchwebte Stück versetzte das Auditorium infolge der guten Darstellung in die heiterste Stimmung. Die Hauptrollen in dem etwas verwegen kombinierten Stücke waren in guten Händen. Adolf Philipp selbst, der Verfasser, war als Fensterputzer Christian Wilhelm Herzog alias Herzog Christian Wilhelm schlechterdings unübertrefflich. Edmund Hanno stellte einen famosen Grobschmied dar. Paul Birner charakterisierte den dreisten betrügerischen Bankier und Börsenspekulanten Ferdinand Helmburg, den Neffen des Grobschmieds, mit großer Gewandtheit. Gertrud Wehling und Margarete Wiedecke waren als Karoline und Sophie urwüchsige Berliner Dienstmädchen. Ncol Albrecht spielte die Rolle des Buchhalters Anton Fehling mit gutem Verständnis. Elly Renée war eine famose kapriziöse Miß Tessy von Tusen. Die übrigen Damen und Herren des übrigens recht gut eingespielten Ensembles schlossen sich den guten, zum Teil brillanten Leistungen der Vorgenannten angemessen an, so daß es an einem schönen Erfolge nicht fehlen konnte. Das Publikum kargte denn auch nicht mit seiner Anerkennung und spendete, wiederholt schon bei offener Szene, lebhaften Applaus. Das Deutsch-Amerikanische Theater wird in Halle sicherlich auf seine Rechnung kommen.

Die Maifeier am gestrigen Tage ist hier ruhig verlaufen. Aeußerlich war sie insofern wahrnehmbar, als man auf den Straßen, namentlich in den Nachmittagsstunden und im Südviertel, viele sonntägig gekleidete Arbeiter mit ihren Familien sah. Im Garten des „Bellevue" in der Lindenstraße, wo das Hauptvergnügen war, herrschte ein lebhaftes Kommen und Gehen bis in die späten Abendstunden.

Von der oberen Saale. Herr Fischermeister Hoffmann hatte beabsichtigt, an der Genzmerbrücke ein Stück Land von der Stadtgemeinde zu pachten und dort eine Anlegestelle für seine Passagierboote zu errichten. Der Plan mußte sich zerschlagen, da von der zuständigen Kgl. Wasserbauinspektion die Genehmigung dazu nicht erteilt worden ist.

Durch den Tod erlöst. Der Arbeiter Karl Brumerich, der vorgestern nachmittag auf dem Franckeplatze so schrecklich verunglückte und in das Elisabethkrankenhaus gebracht wurde, ist nun doch seinen Leiden erlegen. Nachdem er gestern fast den ganzen Tag hindurch ohne Besinnung gelegen hatte, starb er heute früh 4 Uhr. Eine Frau und fünf unmündige Kinder trauern an der Bahre des Entschlafenen. Da ihm der Brustkorb schrecklich verletzt war, so ist noch ein Trost, daß er verhältnismäßig ohne Kampf von den qualvollen Leiden erlöst wurde.

Von Krämpfen befallen wurde gestern vormittag der 20jährige Paul Thalmann in der Schmeerstraße. Man brachte ihn nach einem Hause daselbst, wo er sich bald wieder erholte und seiner Wohnung auf der Brunoswarte zugeführt werden konnte.

Jubiläum. Herr Bäckermeister Körber feierte nicht, wie uns gemeldet, gestern das 25jährige Geschäftsjubiläum; dieser Tag fällt erst in den Hochsommer.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der 3. kommunale Verein hält seine Monatsversammlung am 9. Mai im „Paradiesgarten" ab.

Die Sektion Halle des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins hat eine Sitzung am Montag, 7. Mai, im „Reichshof". Herr Bergrat Siemens schildert Reise- und Tourenbilder aus Vorarlberg und Tirol.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. In der nächsten Sitzung am Donnerstag 8½ Uhr abends im Hotel „Stadt Hamburg" wird u. a. Herr Dr. Wüst über den diluvialen Beutellöwen und seine Ernährung sprechen. Gäste sind wie stets willkommen.

Handlungsgehilfen. Der Kreisverein Halle vom Verbande Deutscher Handlungsgehilfen hat morgen, am Donnerstag, im Vereinslokal „Mars-la-Tour" eine Monatsversammlung, in welcher Herr Professor Genest einen geschichtlichen Vortrag über „Vor hundert Jahren" halten wird. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

Die Schuhmacherinnung nahm in ihrer Quartalversammlung am Montag 4 Meister als Mitglieder auf und besprach die Errichtung staatlicher Lehrwerkstätten. Sie wurde von den Versammelten als vorteilhaft anerkannt, da man sich von ihr viel verspricht. Mancherlei Klage wurde über die jetzigen Verhältnisse im Schuhmachergewerbe geführt.

Der Evangelische Arbeiterverein hat am Montag, 7. Mai, eine Monatsversammlung in der „Herberge zur Heimat I." Herr Domprediger Lic. Lang spricht über „Das Evangelium in Rußland". Die Gruppe Giebichenstein hält Sonnabend, 5. Mai, ihre Versammlung in der „Gosenschenke" (Burgstraße) ab. Die Gesangsabteilung unternimmt am Sonntag einen Ausflug nach Mötzlich.

Sächsisch-Thüringischer Geschichtsverein.

In der gestern im Hotel „Kronprinz" abgehaltenen Monatssitzung sprach Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Hertzberg über die Zustände in Halle im Jahre 1817, das eine entschiedene Grenze bezeichnet zwischen dem alten und neuen Halle. Die zerstörenden und neu bildenden Vorgänge, die auf die französische Zeit von 1806—13 folgten, veränderten das ganze innere Leben bei uns, neue Strömungen waren eingezogen und hatten allmählich die alten Elemente überflutet. Dazu kam, daß unter der Tätigkeit Mellins auch der alte Festungsgürtel abgetragen war, der die Stadt Jahrhunderte hindurch eingeengt hatte — der intelligente Mann versuchte neues und frisches Leben hier zu schaffen. Aber wichtiger noch war der Umstand, daß damals die Gesamtstadt Halle begründet wurde. Im Jahre zuvor war der Stadtkreis Halle geschaffen worden, und zwar auf Kosten des Landkreises. Dem Maire Streiber war bereits eine große Macht gegeben, jetzt machte man ihn zum Oberbürgermeister und Landrat resp. Stadtkreisdirektor, in dessen Person alle Befugnisse des früheren Commissarius loci vereinigt waren. In den städtischen Dienst waren verschiedene jüngere Männer eingezogen, unter denen besonders Wucherer sich auszeichnete. Dann aber wurde vor allem die Verschmelzung der alten Stadt Halle mit Glaucha und Neumarkt ausgeführt. Die Verhältnisse der Stadt zu diesen ihren Vorstädten waren bisher immer freundschaftlicher Art gewesen, jetzt erfolgte ihre administrative Vereinigung. Neumarkt war lebhafter und rühriger als das vorwiegend aus Gärten bestehende Glaucha, das aber durch seine Franckeschen Stiftungen stark ins Gewicht fiel. Im übrigen folgten im Schul- und Kirchenwesen beide Orte dem Ton, der in Halle maßgebend war. Beide Vororte hatten in der napoleonischen Zeit ebenso schwer gelitten wie Halle, und so vereinigten sie sich schon im April 1817 mit Halle zur Bildung einer gemeinsamen Schuldentilgungskommission. Mitte Oktober konnte Streiber mitteilen, daß Neumarkt, und Ende des Monats, daß Glaucha mit der Stadt Halle vereinigt sei. Es dauerte aber eine ganze Generation, ehe die Unterschiede der verschiedenartigen Bevölkerung sich verwischten. An die Vereinigung knüpfte dann unmittelbar die langwierige Arbeit der Befreiung von der schweren Kriegsschuld, die auf der Stadt lastete; die Schuldentilgungskommission war bis in die vierziger Jahre hinein tätig und brachte es auch fertig, die Gesamtschuld von 266,259 Talern von der gänzlich verarmten Stadt abzuwälzen. Die Gesamtbevölkerung zählte damals vielleicht 20—21,000 und es befanden sich darunter nur wenige reiche Leute. Es ist interessant, mit welcher Findigkeit die Herren der Kommission sich ihrer schweren Arbeit unterzogen. Der Kommission gehörten neben Streiber u. a. der despotische Stadtrat Dr. Scheuffelhuth, Kaufmann Lehmann, Wucherer, Kaufmann Hellfeld aus Glaucha und der Romanschriftsteller Lafontaine aus Neumarkt an. Wesentlich für Halle waren damals auch die Veränderungen, die sich mit der Universität vollzogen. In Berlin hatte man sich dahin entschieden, die Universität Erfurt eingehen zu lassen, die in Wittenberg aber mit der Halleschen zu verschmelzen, zumal in Wittenberg ein alter Zwist zwischen der Universität und Stadt bestand und die Verhältnisse dort noch unleidlicher geworden waren, seit Napoleon die Stadt zur Festung hatte umbauen lassen. War es doch schließlich so weit gekommen, daß die Universität nach dem kleinen Schmiedeberg auszog! Die Verschmelzung der Universität Wittenberg mit der Halleschen vollzog sich übrigens in einer durch die ganze Armseligkeit der damaligen Zeit erklärlichen Nüchternheit. In diese Verhältnisse hinein spielte auch der große Teutonenkrieg, der durch einige Mitglieder der Burschenschaft Teutonia dadurch veranlaßt war, daß sie einen Büchernachdrucker mit Hetzpeitschen mißhandelten und solcher Art eine heftige Gegenbewegung hervorriefen, an deren Spitze die Verbindung Sulphuria (die sog. „Schwefelbande") stand. Diese studentischen Reibereien, die auch auf alle weiteren Kreise übergriffen, erreichten erst ihr Ende, als die Teutonia am 17. Mai aufgelöst wurde. Da der Winter 1817 sehr schneereich gewesen war, kam es im Frühjahr zu großen Ueberschwemmungen und darauf folgte ein sehr nasser Sommer; infolgedessen gesellte sich zu der ohnehin vorhandenen wirtschaftlichen Not eine große Teuerung. Um dem Elend abzuhelfen, traten verschiedene Leute zusammen, Niemeyer an der Spitze, und ihnen glückte es auch bis zum März 1818 über die größten Schwierigkeiten hinwegzukommen. Zum Schluß erwähnte der Vortragende noch die Dreihundertjahrfeier der Reformation am 31. Oktober und 1. November, die einen besonderen Lichtpunkt in allem Elend und allen Wirren des Jahres 1817 hier bildete. h.

Stadt-Theater. 1. Mai.

„Faust" (I. Theil).

Tragödie in 6 Akten von J. W. von Goethe.

Zum Benefiz für die vielbeschäftigte Kassiererin Frl. Emma Kästner und zugleich als Schluß- und Abschiedsvorstellung ging am Dienstag der erste Teil von Goethes „Faust" im Stadttheater neu einstudiert in Szene. Von der sehr gut besuchten Vorstellung können die Worte gelten: finis coronat opus. Es war eine der besten Aufführungen dieses Winters, eindrucksvoll vom ersten bis zum letzten Augenblick, stimmungsmächtig und reich an herrlichen Einblicken in die Tiefen und Schönheiten der gewaltigen Dichtung. Als Faust verabschiedete sich Herr Rodius vom hiesigen Publikum. Der hochbedeutende Künstler, der unserer Bühne leider nur für eine Spielzeit angehört hat, bewies am gestrigen Abend wieder, gleich wie seinerzeit im „Hamlet", daß er für Rollen, die an die Intelligenz des Schauspielers die höchsten Ansprüche stellen, eine außergewöhnliche Begabung mitbringt. Die Rolle des Faust bietet dem Darsteller die große Schwierigkeit, daß er nacheinander zwei Gestalten zu verkörpern hat, einmal den lebensmüden, an Gott und Welt verzweifelnden Denker und dann den feurigen jungen Liebhaber. Herr Rodius entledigte sich der mächtigen Aufgabe in bewunderungswürdiger Weise. Er blieb dem alten düstern Grübler ebenso wenig etwas schuldig wie dem übersinnlich-sinnlichen Freier. Jedes Wort, das er als alter Faust sprach, ließ die vorausgegangene Gedankenarbeit und das intensive Rollenstudium erkennen. Die tiefsinnigen Verse, in denen die mit schweren Seelenqualen erkämpften Erkenntnisse zum wundervollsten Ausdruck kommen, fanden durch ihn eine überlegene Interpretation. Wahrhaft ergreifend sprach Herr Rodius die Stelle, in der Faust, vom Klang der Osterglocken ergriffen, in der Erinnerung an seine gläubige Jugend schwelgt und die Träne aus seinem Auge quillt. Die beiden großen Monologe waren Meisterleistungen einer hochentwickelten Sprechkunst. Auch nach der darstellerischen Seite wurde der Künstler seiner großen Aufgabe in jeder Weise gerecht. Sein Spiel in den Gretchenszenen war von bezwingender Natürlichkeit. In Fräulein Marie Schlomka, die als Gast das Gretchen darstellte, hatte er eine seiner würdige Partnerin. Sie gab die rührende Mädchengestalt mit einer seltenen Anmut, Innigkeit, Einfachheit und Natürlichkeit. In der Kerkerszene standen ihr bei den Wahnsinnsausbrüchen nicht genug erschütternde Töne zur Verfügung. Sie wurde für ihre achtunggebietende Leistung mit vielen Blumenspenden bedacht. Herrn Siegs Mephisto hat gegen früher bedeutend an Ausdrucksfähigkeit und mimischer Verbildlichung gewonnen und konnte durchaus befriedigen. Herr Nonnenbruch hielt den Famulus Wagner mit bemerkenswertem Geschick von der Karikatur fern. Herr Kaufmann entfaltete als Schüler noch einmal seine schauspielerischen Vorzüge und hinterließ einen guten Eindruck. Frl. Brandow war als Frau Marte ausgezeichnet. Eindruckslos blieb der Valentin des Herrn Dohme. Herr Heinz sprach mit packendem Ausdruck die Worte des Erdgeistes. Frl. Wagners Stimme konnte das Geisterhafte der Einflüsterungen des bösen Geists nicht richtig zum Ausdruck bringen. Sonst machten sich um die Vorstellung noch verdient die Herren Stahlberg (Hexe), Berend, Scholling, Aumann, Bruno und Frl. Hollmann. Das Publikum spendete dankbar herzlichen Beifall, brachte aber merkwürdigerweise den scheidenden Herren Rodius, Heinz und Kaufmann am Schlusse keinerlei Ovationen dar, wie sie diese tüchtigen, oftbewährten Darsteller verdient hätten. Es wirkte geradezu peinlich, daß Frl. Schlomka am Schlusse allein in ihrem Blumengarten stand und den ganzen Beifall einsteckte. Die scheidenden Künstler hätten Hervorrufe verdient. Dies zu konstatieren, ist die letzte Genugtuung, die ihnen der Kritiker bereiten kann. Dr. Bloch.

Sport-Zeitung.

Rudersport.

Halle, 2. Mai. In der letzten Generalversammlung des Ruderklub „Sturmvogel" stand neben anderen wichtigen Punkten die Neuwahl des Gesamtvorstandes auf der Tagesordnung. Die Wahl zeitigte folgendes Resultat: Wiedergewählt wurden: Als Vorsitzender der langjährige Vorstand des Klubs Herr Alb. Jäger, stellvertretender Vorsitzender, gleichzeitig Boots- und Materialienwart Herr Sim. Manasse, Schriftführer Herr Otto Röder, Bootshauswart Herr Emil Schlesinger. Neugewählt wurden: Kassierer Hr. Paul Börner, Instrukteure die Herren J. Abramowitz und O. Eilenberger. Um den gesteigerten Ansprüchen Rechnung zu tragen und um für die diesjährigen Regatten gerüstet zu sein, wurde der Kauf zweier Rennboote (Renneiner und Rennvierer) beschlossen, sodaß der Klub jetzt über ein erstklassiges Bootsmaterial verfügt. Die Uebungsabende werden fleißig besucht, das offizielle Anrudern, das mit der Taufe der beiden neuen Boote verbunden ist, ist jedoch bis auf den 13. Mai verschoben worden, um den neuen Mitgliedern Zeit zu geben, sich bis dahin gut einzuschulen. Dem Anrudern geht ein Kommers am Sonnabend den 12. Mai voraus, bei dem Gäste willkommen sind.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

[Nachdruck verboten.]

3. Mai: Wolkig, veränderlich, normale Temperatur.
4. Mai: Wolkig, windig, kühler. Strichweise Regen.
5. Mai: Bewölkt, Regenfälle, kühl, windig.

Meteorologische Station zu Halle.

	1. Mai 9 Uhr abends	2 Mai 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	746,7	750,1
Thermometer Celsius	8,3	8,0
Rel. Feuchtigkeit	66 %	73 %
Wind	SW 2	SW 2

Maximum der Temperatur am 1. Mai: 15,5° C.
Minimum in der Nacht vom 1. zum 2. Mai: 3,3° C.
Niederschläge am 2. Mai 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

CALIFIG

Originaler, einzig echter

CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP.

Ideales Abführmittel für Erwachsene und Kinder.

Ein Schatz unter den Hausmitteln. Durch dieses bewährte Mittel werden bei alt und jung Verstopfung und daraus hervorgehende Beschwerden prompt beseitigt, ohne nachteilige Erscheinungen für den Körper. Sanft wirkend, mild und sicher.

Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro 1/1 Fl. M. 2.50, 1/2 Fl. M. 1.50.

Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Proben franko.

Versandhaus für

Seidenwaren und Wollstoffe

in schwarz und allen Farben.

Unerreichte Auswahl bei billigen Preisen.

August Michels, Berlin W. 8

Leipziger Strasse 96, Ecke Charlottenstr.

4 Hoflieferanten-Diplome. — Prämiiert Paris 1900.

Katalog gratis.

Tadelloser Sitz.

Billigste Preise.

Adolf Sternfeld

Gr. Ulrichstraße 21,

Spezialist für Anfertigung weisser und bunter Oberhemden.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Beste Qualitäten.

Großes Lager fertiger Herrenwäsche!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060502036/fragment/page=0002

Im Handelsregister, Abtellung A, Nr. 43 betreffend die offene Handelsgesellschaft **Christian Glaser** in **Halle a. S.** ist heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die bisherige Gesellschafterin Witwe **Helene Pabst** geborene Glaser in Halle a. S. ist alleinige Inhaberin der Firma.

Halle a/S., den 28 April 1906.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 19.

Im Handels-Register, Abteilung A, Nr. 1718 betreffend die offene Handelsgesellschaft: **Poser & Tischer** in Liquidation zu Halle a. S. ist heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Halle a/S., den 30. April 1906.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 19.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Brauereibesitzers **Peter Madsen** in Döllnitz, wird heute am **1. Mai 1906, vormittags 10 Uhr 30 Minuten,** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Taxator **Otto Knoche** in Halle a. S., Bismarckstraße 30, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **10. Juni 1906** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 26. Mai 1906,
vormittags 11 1/4 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 21. Juni 1906,
vormittags 9 1/2 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Poststraße 13/17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **23. Mai 1906** Anzeige zu machen.

Halle a. S., den 1. Mai 1906.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Veröffentlicht Halle a. S., den 1. Mai 1906.

Der Gerichtsschreiber
des Königlichen Amtsgerichts, Abteil. 7.

Donnerstag den 10. Mai
vormittags 11 Uhr

kommen die auf den Namen des Müllers **Richard Heinrich** in **Preffel** eingetragenen Grundstücke:

Windmühle mit neuester Einrichtung, massiven Gebäuden und ca. 11 Morgen Land

durch das **Amtsgericht in Düben** zur Versteigerung.

Hotel-Berlin C.

Preis 8000 Mark, 18 Jahre alter, guter Kundschaft. Offerten: **Schulz,** Charlottenburg, Kantstraße 27, v. II. l.

Gasthofs-Verpachtung.

Eingetretener Verhältnisse halber ist in einem Thüringer Badeorte ein an der besten Lage des Ortes befindlicher **Gasthof** mit Logierhaus, Saal, schönem Garten, Stallung usw. alsbald zu verpachten.

Nachweislich tüchtige, kautionsfähige Wirte erfahren das Nähere unter **7310 Z.** durch die Exp. d. Ztg.

Unterhändler werden verbeten.

Villa, 8 Zimmer, Balkon, Veranda, Garten, für 26,000 M. z. **verkaufen.**
Villa, m. 9 Zimmern, Balkon, Veranda, gr. Obst- u. Ziergarten, f. 38,000 M. **zu verkaufen. Herm. Ohmann, Seydlitzstraße 31.**

Kleines herrsch. Wohnhaus

verkaufe billig. Näh. **Marienstr. 8, II.**

Eckhaus in vorzgl. Geschäftslage, vor ca. 10 Jahren erbaut, für 75,000 M. aus erster Hand **zu verkaufen.** Offerten u. **B. s. 6688** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Hausverkauf!

Mein in **Zörbig,** Plan 8, in guter Geschäftsl. befindl. zweist. **Wohnhaus** mit Garten ist w. Todesfall **sof. z. verk.** Refl. mög. s. i. Verb. setz. m. **E. Döbler,** Zörbig, Plan 8 bis Ende dies. Woche, alsdann mit **A. Täuzer,** Halle, Martinsberg 21.

Restaurant mit Laden, Vorort von Halle, Familienverhältnisse halber **zu verkaufen.** Preis 33,000 Mark, Anzahlung 3500 bis 4000 Mark. Offerten an die Expedition unter **V. 3414.**

In kleinerer Stadt ist das **Restaurant „Zum Ratskeller"** altershalber **zu verkaufen.** Reflektanten wollen sich an Adr. **Ratskeller, Roßlau** (Anhalt) wenden.

„Schützenhaus",

Dresdner Gegend, gr. Saal, Stallung, Feld und Wiese, gutes Geschäft, sichere Existenz, bei 8000 M. Anzahlung umständehalber sofort **zu verkaufen.**

Offerten erbeten unter **D. L. 07 „Invalidendank" Leipzig.**

Altes Hausgrundstück,

in günstigster **Wohn- und Geschäftslage,** auch für **Gewerbebetrieb, preiswert zu verkaufen.**

Anfragen unter **B. z. 6671** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße.**

Mein streng reeller Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung

dauert nur noch kurze Zeit.

Herren-Krawatten.

Schleifchen, rein Seide, Pa. Qualität 1,—, —,75, —,50, **—,25**

Regattes, Plastrons, reizende Muster 1,50, 1,—, —,75 **—,50**

Doppelseitige Selbstbinder, sonst 1,75, jetzt **—,75**

Farbige Oberhemden in herrlichen Mustern **sehr preiswert.**

Weisse Oberhemden mit Piqué-Einsatz, beste Qualität **4,50**

Herren-Kragen, 4 fach Leinen, 1/2 Dtz. **2,—**

Taschentücher in weiß und farbig 1/2 Dtz. **2,—**

Herren- und Damen-Glacés sowie **Stoff-Handschuhe** in jeder Preislage.

Weisse u. farbige Herren-Westen 4,50

Herren- u. Damen-Strümpfe besonders preiswert.

A. Brandt,

Alte Promenade 7, neben dem Reichshof.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Beabsichtige meinen in **Löbejün** gelegenen, in gutem Zustande befindlichen

Porphyr-Steinbruch

ca. 12 Morg. groß, **preiswert** unter günst. Bedingungen **zu verkaufen.** Hauptsächlich werd. Reihen-, Bord- u. Pflastersteine I. Sorte hergestellt. Nähere Auskunft erteilt Herr **Fr. O. Berendt, Löbejün.**

Mein sehr gutes und flottes

Material- u. Kolonialw.-

Geschäft, Kleinhandel mit Branntwein u. Flaschenbier, in einem sehr verkehrsreichen Dorfe (ohne Konsumvereinkonkurrenz) will ich anderer Unternehmen halber **sofort verkaufen.** Gebäude alles neu und praktisch eingerichtet. Umsatz ca. 30,000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres durch **Fr. Brämer, Bernburg,** Neuestr. 76, I.

Kolonial-Waren-

Engros-Geschäft, 30 Jahre im Besitze, verkäuflich. Anfragen befördern unter **M. E. 570 Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Schattig. Garten,

vor ca. 25 Jahren neu angelegt, nebst Bauplatz in ruhigster Lage am Jubiläumsplatz in der Nähe des Hauptbahnhofes gelegen, **zu verkaufen.**

Otto Hetzer, A.-G., Weimar.

Darlehen

an Jedermann v. 100 Mk. aufwärts. Bankcredit, Hypotheken, Kautionen, Beleihung v. Erbschaften, Renten, Pensionen. Streng reell! Viele Dankschreiben. Paul Kaiser, Bank Commiss. Leipzig. Dresdnerstr. 25 Gerichtl. eingetrag. Firma.

Geld gibt eventuell ohne Bürgschaft. Rückzahlung nach Uebereinkunft. **Haacke, Berlin,** Albrechtstr. 11. Viele Danksag.

62,000 Mark

von **Selbstdarleiher** am 1. Okt. als 1. Hypothek zu vergeben. Offerten unter **Z. 68 hauptpostlagernd.**

60,000 Mark

zu 4% I. Stelle, mündelsicher, per 1. Juli oder 1. Oktober auf hiesigen Besitz gesucht. Offerten unter **M. 422** an Annoncen-Expedition **Gründler, Leipzigerstraße 66 a.**

60,000 und 10,000 Mark

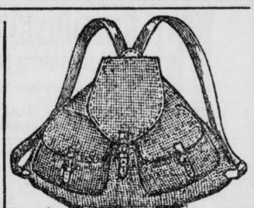
auf erste **Hypothek auszuleihen.**
Landwirtschftl. Handelsbank Schweinsberg & Schröder, Halle a/S., Magdeburgerstraße 2.

36,000 Mark auf gute I. Hypothek **zu leihen gesucht.** Näheres zu erfragen bei **R.-A. Spilling,** Brüderstraße 5.

Städt. b. Beamter sucht u. strengster Diskretion **1800 Mark** auf einige Jahre gegen hohe Zinsen und 200 M. Provision vom Selbstgeber.

Agenten verbeten.

Angebote unter **M. A. 566** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**



Rucksäcke für Kinder von **48** ₰ an
Rucksäcke für Damen von **98** ₰ an
Rucksäcke für Herren von **98** ₰ an
Trinkflaschen mit Schraube von **12** ₰ an

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum

G. m. b. H. — Fernruf 378.
Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 60/61. Barfüßerstr. 3/5.

Erich Heine,

Goldschmied,
Geiststrasse 65,
bittet um Beachtung seiner Auslagen
moderner Hochzeits- und Paten-Geschenke.
R. Sp. V.

Straussfedern,

Boas, Fächer werd. bill. gewaschen, gefärbt u. gekräuselt **Geiststr. 61.**

Damen-

Kopfwäsche Neu! Rückwärts mit Frisur **1 M.**

Ausführung schicker **Mode-Frisuren.** Spezial.: **Ondulation** (Naturwellen). Lager in **Zöpfen** und **Unterlagen.** Separate Frisier- u. Färbe-Salons.

Berta Fleckinger,

Gr. Ulrichstr. **29,** nur **29,** I. Etage, nur im Hause d. Photograph **Beuckert.**

Damenputz

wird schick u. billig angefertigt **Hüte, Blumen, Putzartikel** billigst. **Putz-Atelier, Meckelstr. 6,** II. Et.

August Pirls ärztlich empfohl. Kinderfußbekldg. **„Natura"** wird nach anatom. Grunds. hergest. Schwarz u. farbig

August Pirl, Geiststr. 10.

Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Großes Lager in Tennisschuhen und Stiefeln.

Familien-Nachrichten.

Meine **Vermählung** mit Miss **Elsie Muriel Clark,** Tochter des verstorb. Fabrikbesitzers Herrn **Edward Blakeley Clark** und seiner Frau Gemahlin **Harriot Francis Clark** geborene **Long,** Adelaide (Süd-Australien), beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

B. F. Theobald Panse, Beamter der Deutschen Bank.

London, 30. April 1906.

Am 1. Mai verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden unser allverehrter Kollege

Herr Wilhelm Zander,

Dekorationsmalermeister,
Mitglied des Vorstandes der Handwerkskammer,
Ehrenmitglied der hiesigen Maler- und Lackierer-Innung.

Der Entschlafene hat seit Bestehen der Kammer dieser als Mitglied angehört und seine ganze Kraft in den Dienst des Handwerks gestellt.

Wir bedauern tief den Verlust, den uns sein Tod gebracht hat und werden seiner Verdienste um das Handwerk stets eingedenk bleiben.

Halle a. S., den 2. Mai 1906.

Die Handwerkskammer.

A. Schondorf, Vorsitzender. **K. Voigt,** Sekretär.

Nachruf.

Unser langjähriges treues Mitglied,
Herr **Dekorationsmaler**

Wilhelm Zander

ist Dienstag früh nach einem tatenreichen Leben aus dieser Zeitlichkeit abberufen. Ein Meister seiner Kunst, ist er dem Handwerk, vor allem dem Innungs-Ausschuss, ein eifriger Förderer und Berater jederzeit bis zum Tode gewesen.

Wir beklagen tief seinen Heimgang; sein Andenken bleibt in Ehren allezeit; wir werden seiner nie vergessen. Wir rufen ihm ein „Habe Dank" und „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.

Zur Beerdigung wollen sich die Mitglieder sämtlicher angeschlossenen Innungen Freitag nachmittag 3 Uhr am Trauerhause, Niemeyerstr. 23, zahlreich versammeln.

Der Vorstand des Innungs-Ausschusses zu Halle a/S.

Magdeburgische Baugewerks-Berufsgenossensch.

Sektion II. Halle a. S.

Am 1. Mai cr. verschied nach kurzer, schwerer Krankheit
Herr Malermeister

Wilhelm Zander.

Der Verstorbene war seit Bestehen der Berufsgenossenschaft Mitglied des unterzeichneten Vorstandes. Sein stets reges Streben für das Wohl der Genossenschaft, sein leutseliges, kollegiales Wesen und sein Gerechtigkeitssinn sichern ihm bei uns allezeit ein ehrendes Andenken.

Der Vorstand.
E. Hildebrandt, Vorsitzender.

Dienstag morgen gegen 3 Uhr wurde unser Ehrenmitglied und langjähriger stellvertretender Obermeister, der Dekorationsmaler Herr

Wilhelm Zander

aus seinem arbeitsreichen Leben in die Ewigkeit abgerufen.

Länger als ein Menschenalter hat er mit seltenem Idealismus und in selbstloser Weise für das Gedeihen des Handwerkes gewirkt und gestrebt.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten!

Im Namen der

Maler- und Lackierer-Innung zu Halle a. S.

Der Vorstand. I. A.: Robert Biesecker.

Nachruf.

Gestern früh verschied plötzlich unser lieber, hochverehrter Meister
Herr Dekorationsmaler

Wilhelm Zander

im 71. Lebensjahre.

Wir betrauern tief diesen schmerzlichen Verlust und werden dem uns so schnell Entrissenen stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Das Personal.

Todes-Anzeige.

Heute, Mittwoch früh 4 Uhr, erlöste ein sanfter Tod meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere gute Mutter und Großmutter,

Wilhelmine Kniesche geb. Sehring,

im Alter von 68 Jahren von ihrem schweren Leiden.

Friedrich Kniesche,
Kurt Kniesche nebst Braut,) Grünberg,
Gustav Meißner, Olga Meißner geb. Kniesche,) Oberbessen.
Paul Wohlfahrt, Lydia Wohlfarth geb. Kniesche, Nordhausen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwagers, Groß- und Urgroßvaters, des **Schmiedemstr. Ferdinand Reimann** in so reichem Maße erwiesen, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. Besonderen Dank den Herren Chefs, Beamten und Personal der Firma **Gottfried Lindner,** der Schmiede-Innung und dem Handwerkermeister-Verein für das ehrenvolle Geleit.

Halle a. S., 2. Mai 1906.

Im Namen der Hinterbliebenen: Familien **Picht** und **Benner.**

Die **Trauerfeier** für unseren lieben Entschlafenen findet am **Freitag nachmittags 3 Uhr** im Hause statt. Die Beerdigung im Anschluss daran auf dem Stadtgottesacker.

Familie **Zander.**

Gestorben: Herr Hermann **Rauch** (Volkstedt); Herr Friedrich **König** (Untermhaus); Herrn Ernst **Krause** Tochter Else (Gera); Hrn. J. **Häberle** Tochter Johanne (Gera); Frau **Christ. König** geb. Dietzel (Krauthausen); Dr. Robert **Eberhardt** (Eisenach); Frau Theresia **Sommer** geborene **Weinrich** (Breitenworbis).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060502036/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Die öffentlichen, unentgeltlichen Schutzpocken-Impfungen finden in diesem Jahre unter Leitung des Königlichen Kreisarztes, Herrn Geheimen Medizinalrat **Dr. Risel** wie folgt statt:

I. am Donnerstag den 3. Mai, nachmittags 4 Uhr im Schulgebäude Halle-Cröllwitz, Schulberg 19,

II. in den Monaten Mai, Juni und September
  a) jeden Dienstag nachmittag 4 Uhr in der Turnhalle des Schulgebäudes Taubenstraße 13,
  b) jeden Mittwoch nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle des Schulgebäudes Dreyhauptstraße 5.

III. im Monat Mai jeden Freitag, sowie am Freitag den 7. und 14. September in der Turnhalle des Schulgebäudes Große Brunnenstraße 6 (Eingang Friedenstraße).

In den Monaten Juli und August werden öffentliche Impfungen nicht vorgenommen.

Der Impfung sind diejenigen Kinder zu unterziehen, welche
a) im Jahre **1905** geboren sind,
b) in früheren Jahren geboren sind, jedoch bisher überhaupt noch nicht oder zum ersten resp. zweiten Male erfolglos geimpft worden sind, oder krankheitshalber nicht geimpft werden konnten.

Bei Vorführung eines jeden Impflings ist dem Impfarzte ein Zettel zu übergeben, auf welchem Namen des Kindes und Ort, Jahr und Tag der Geburt desselben, sowie Namen, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes bezw. der Mutter oder Pflegemutter richtig und deutlich verzeichnet ist.

Aus Häusern, in denen ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen impfpflichtige Kinder in keinem Falle in das Impflokal gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und reinen Kleidern, namentlich mit reinem Hemd gebracht werden. Nach dem Impfen ist auf möglichst große Reinhaltung der Impflinge zu sehen.

Jeder Impfling muß 7 Tage nach erfolgter Impfung, also an dem auf die Impfung folgenden gleichnamigen Wochentage zu der festgesetzten Zeit an gleicher Stelle zur Nachschau vorgestellt werden, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen angesehen wird und ein Impfschein nicht erteilt werden kann.

Sollte ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder, weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht, nicht in das Impflokal gebracht werden können, so haben die Eltern oder deren Stellvertreter dieses spätestens am Tage der Nachschau dem Impfarzte anzuzeigen.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder bezw. Pflegebefohlenen werden hierdurch unter Hinweis auf die in § 14 Absatz 2 des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 angedrohten, bis zu 50 Mark oder 3 Tagen Haft ansteigenden Strafen aufgefordert, mit ihren Kindern bezw. Pfleglingen in den anberaumten Impf- bezw. Nachschauterminen zu erscheinen oder die Zurückstellung derselben durch ärztliche Zeugnisse, welche dem Impfamte (Einwohner-Meldeamt Schmeerstraße 1, 1 Treppe) vorzulegen sind, nachzuweisen. Ist ein Impfpflichtiger auf Grund ärztlichen Zeugnisses von der Impung zweimal befreit worden, so kann die fernere Zurückstellung nur durch den zuständigen Impfarzt erfolgen.

Eltern pp., welche ihre Kinder privatim impfen lassen, sind verpflichtet, die Impfscheine der vorgenannten Dienststelle zur Kenntnisnahme sofort nach erfolgter Impfung vorzulegen.

Halle a. S., den 11. April 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die **Lieferung der Werksteinarbeiten in Kalkstein** zum Erweiterungsbau der Höheren Mädchenschule am Unterberg und Weidenplan soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Freitag den 11. Mai cr., vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer 23 des Waagegebäudes, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zeichensaal, Zimmer Nr. 37 des Hochbauamtes, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 28. April 1906.

Städtisches Hochbauamt. Neborst.

Bekanntmachung.

Das von der Stadt **Eisleben** zu Straßenverbreiterungszwecken angekaufte **Hotel „zum goldenen Ring“** hierselbst soll im Wege öffentlicher **Versteigerung** verkauft werden.

Wir haben hierzu Termin auf

Montag, den 14. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr

im Rathause, Zimmer 18, anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen nebst Lageplan können auf dem Rathause, Zimmer 24, während der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden; die Bedingungen sind auch gegen Einsendung von 25 Pfennigen von uns zu beziehen.

Außerdem werden die Bedingungen im Termin bekannt gegeben; Lageplan liegt im Terminslokal aus.

Der Magistrat. Welcker.

---

229. Versteigerung im städtischen Leihhause zu Leipzig.

Den **9. Mai 1906** und **folgende Tage** sollen uneingelöste Pfänder **zur** Versteigerung gelangen, über welche im Mai und Juni 1905 die Pfandscheine Lit. C. Nr. 81395 bis Lit. D. Nr. 18341 ausgestellt worden sind, und **zwar** in der Ordnung, daß mit **Gold, Silber und Juwelen** begonnen wird.

Rentengrundstück,

feinste Geschäftslage von Halle, eleganter Neubau, zu verkaufen. Bei steigenden Einnahmen gewährt dasselbe z. Zt. eine 10 % ige Verzinsung. Anzahlung 50,000 Mark.

Anfragen erbeten unter Chiffre M. 2397 an die Expedition.

Hochherrschaftl. Wohnung, II. Etage,

8 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, per sof. od. später zu vermieten **Delitzscherstr. 12/13.** Zu erfr. im Kontor.

Großer schöner

Laden,

gegenüber der Mittelstraße (bisher Haasesche Buchhandlg.) anderweitig **zu vermieten Schulstraße 7, I.**

Schmeerstraße 21

Laden mit großem Nebenraum für 1./10. 06 **zu vermieten.**
Erfragen **Chr. Voigt,** Leipzigerstraße 16.

Schöner neuer **Laden** mit großem **Schaufenster ist in Merseburg in bester Lage direkt am Markt** sof. mit oder ohne Wohnung **zu vermieten.** Für jede Branche geeignet. Ausgeschlossen sind Putz, Posamenten und Tapisserie.
Paul Hoffmann, Merseburg, Markt 11.

Große Niederlage

ev. als Werkstatt oder Fabrikraum mit 2 Kontorräumen zum 1. Oktober zu vermieten **Niemeyerstraße 4.**

Herrschaftliche Wohnung, Sonnenseite, 6 Zimmer, Küche, Bad und Mädchenkammer, III. Etage, v. 1. Juli zu vermieten **Delitzscherstraße 3.**

Herrschaftl. Wohnungen,

450, 675 u. 800 M. 1./7. bezw. 1./10. **zu vermieten.** Näheres **Königstraße 26. Ulrich.**

Kleine herrschaftl. Wohnung, 2 St., K., K., K., an ruh. Leute. 450 Mark. Schulstraße 7.

Landwehrstraße 9

große herrschaftl. Parterre-Etage, auch zu Kontor und Wohnung mit zwei Eingängen einzurichten, per 1. Oktober **zu vermieten.** Besichtigung von 11—3 Uhr.

Röserstraße 4, 2. Etage,

6 Zimmer, Küche u. Zub., per sofort zu verm. Näh. bei **Alb. Recke, Südstr. 21.**

Karlstraße 5

Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, Hochparterre, Preis 650 M., zum 1./7. **zu vermieten.** Zu erfragen daselbst **Hof II** bei **Zeising.**

Wörmlitzerstraße 4
frdl. Wohng., **Hochpart., 450 M.,** sofort, u. **1. Et., 500 M.** 1./7. zu verm.

Wohnung mit Garten, 1. Et., 500 M., sof. oder später zu verm. **Mühlweg 31.**

Zinksgartenstr. 4, I. od. II. Et., **schöne Wohn.,** in ges. u. ruh. Lage d. Zentr., 800 bezw. 750 M., zu verm. Näh. 2 Tr.

Nächste Nähe der Raffinerie wird zum 1. Juli **Wohnung** aus 5 Zimmern, reichl. Zubehör, sowie möglichst Bad, **gesucht.** Offerten mit Lageplan unter **A. C. 379** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Unverheirateter Herr sucht per sofort Nähe König- und Merseburgerstr. schön gelegene
helle Wohnung,
bestehend aus ca. 3 Zimmern u. Küche. Off. mit Mietspreis **unter 7314 D. an die Expedition.**

I. Hall. Versicher. gegen Ungeziefer.

Johannes Meyer, Goethestr. 11
Vertilgung v. Ungeziefer unter Garantie. **Zahlung nach Erfolg.**

Wildbad

Schwarzwald. Endstation der Linie Pforzheim-Wildbad. Württemberg.
Hauptsaison: **Mai bis Oktober.**
Warme, seit Jahrhunderten bewährte **Heilquellen** gegen chron. u. akuten Rheumatismus u. Gicht, Nerven- u. Rückenmarksleiden, Neurasthenie, Ischias, Lähmungen aller Art, Folgen von Verletzungen, chron. Leiden der Gelenke u. Knochen. Weitere Kurmittel: Dampf- u. Heißluftbäder, Elektrotherapie, Massage, Luftkuren (430 m ü. d. M.) Berühmte Enzpromenade, herrl. Tannenwälder, Kurorchester, Theater, Fischerei. Prospekte etc. durch die *Kgl. Badverwaltung* oder das *Stadtschultheissenamt.*

Königl. Solbad Dürrenberg a. S.

Bahnstrecke Leipzig-Corbetha.
Solbäder, sowie Luft-, Sonnen- und Flußschwimmbäder. Inhalation an **Gradierwerken** von über **1800 m** Länge. Prospekte kostenlos durch das **Königl. Salzamt.**

Bad Warmbrunn

Bahnstation.
Seit 1281 bekannter Kurort am Fuße des Riesengebirges.
8 schwefelhaltige Thermalquellen, stark Radium enthaltend
Berühmt durch unübertroffene Wirkung gegen Rheumatismus, Gicht, Zuckerharnruhr, Nieren- und Blasenleiden, bei Nerven-, Frauen- und Hautkrankheiten. — Konzerte, Reunions, Theater, Spielplätze usw. — Kurzeit Mai bis Oktober. — Brunnenversand der „Neuen“ und „Kleinen Quelle“, sowie des Tafelwassers „Ludwigsquelle“ durch HERM. KUNICKE in Hirschberg in Schles.
Prospekte gratis durch die Badeverwaltung.

Königliches Solbad Dürrenberg a. S.

Der **Badebetrieb** ist am **1. Mai eröffnet** worden. Prospekte kostenlos durch das **Königliche Salzamt.**

Sommerfrische Stahlbad Rastenberg.

Kurhaus Rastenberg, Besitzer u. Inh. **Franz Schmidt,** herrlich im Walde gelegen, bietet Erholung- und Ruhesuchenden **angenehmen u. billigen** Sommeraufenthalt. Gr. schatt. Gärt., Tennisplatz, Bad sowie Fernspr. Nr. 4 im Hause.

Dr. Barwinski's Sanatorium

Bad Elgersburg im **Thüringer Wald.**
Für nervöse Leiden aller Art.
Neu 1906:
Eigene elektr. Zentrale für Bäder u. Licht.

Auswärtige Theater.

Donnerstag den 3. Mai 1906.
Coburg. Hoftheater: Der Raub der Sabinerinnen.
Leipzig. Neues Theater: Carmen. — Altes Theater: Wiener Blut. — Leipziger Schauspielhaus: Nathan der Weise. — Theater am Thomasring: Die schöne Marseillerin.
Magdeburg. Stadttheater: Turandot.

Vollständige elegante
Laden-Einrichtung, Eiche,

inkl. Geräte u. Dekorationsstck., welche für fste. Kolonialw.-Hdlg. oder ähnl. Branche passen, sofort preiswert **zu verkaufen.** Offerten sub **N. 64** an **Rudolf Mosse, Dessau,** erbeten.

Nette **Taschen-Necessaires, Spiegel, Kamm** etc., zu Gesch. geeign., bill. i. Parf. **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

Konfektions-Büste zu verkaufen Schmeerstraße 1, Blumengeschäft.

Echt nußb. Büfett, noch wie neu, verkauft sehr billig **Anhalterstraße 12.**

---

ff. neue Malta-Kartoffeln

a Pfd. **12** u. **18** Pfg.,

ff. Canar. Kartoffeln

a Pfd. nur **20** Pfg.,

fliessendfette Matjes,

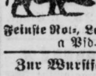
grosse grüne Salatgurken

Stück **40** Pfg.,

frische Morcheln

Pfd. **1** Mk. empfiehlt

Gust. Friedrich, Bärgasse.



Jeden Donnerstag und Montag
Schlachtefest.
Bernhard Borgis, Domplatz 10. Tel. 1833.
Feinste Rot-, Leber- u. Schwartenwurst, a Pfd. nur **90 Pfg.**

Zur Wurstfabrikation empfehlen billigst

Ia. Schweineleber

a Pfd. 90 u. 85 Pfg.,

frische Rinderleber

a Pfd. 70 u. 65 Pfg.,
sowie **alle Sorten**
Rinds- u. Schweinsdärme.

Schaub & Co.,

G. m. b. H.,
Darm- und Leberhandlung, Bölberggasse 2. Telephon 1285.

---

ff. große Speckflundern, ger. Seelachs, Schellfisch, Lachsh., Aal, Bücklinge, Brather., ff. Sauerkohl bei **Herm. Lincke, Alter Markt 31.**

Sanatorium Dr. Preiss

seit **20** J. ärztl. Dirigent in
Bad Elgersburg im **Thür. Walde.**
Für alle Arten nervöser Leiden.

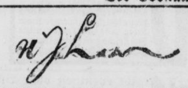
Bilz

Naturheilanstalt
Dresden-Radebeul, 3 Ärzte. Prospekte frei.
Infolge der milden Lage (Sächs. Nizza) zu
Frühjahrskuren
besonders geeignet.

Pr. B. V.

Tageskarten zum Zoologischen Garten, gültig bis Schluß Dez. 1906, sind gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte noch bis 12. Mai erhältlich in dem **Zigarren-Geschäfte** des Herrn **Rich. Heinze, Gr. Steinstr. 71.** Ebenda sind die Bedingungen, auch für Abonnements, einzusehen. Eine nochmalige Ausgabe von Tageskarten findet in diesem Jahre nicht statt.

Der Vorstand.



Gabelsbergerscher Stenographen-Verein.
Donnerstag 8 Uhr abends **Sitzung** im **„Gold. Schiffchen“, Gr. Ulrichstr.**

Männer-Turn-Verein.

Gegründet 1886.
Turnübung in der Schulturnhalle Friesenstraße, an Freybergs Garten, abends von 8—10 Uhr.
A. Für alle Altersklassen Dienstags und Freitags.
B. Altersriege Donnerstags.
C. Damenabteilung Mittwochs (städt. Mädchen-Mittelschule, Gr. Steinstr. 60).

Anmeldungen werden entgegengenommen von den Herren: Schneidermeister **Leirich,** Mittelstraße 19, Turnlehrer **Löffler,** Franckesche Stiftungen, Uhrmacher **Koch,** Leipziger Straße 44 und im Turnsaal.

Der Vorstand.

Turnverein „Guts Muths.“

Mittwoch u. Sonnabend Abends 8—10 Uhr
Turnübung
f. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der städt. Volksschule in der Liebenauerstraße.

Anmeldungen werden im Vereinslokal **„Rastbütte“,** Wörmlitzerstraße, sowie im Turnraume entgegengenommen.

Der Vorstand

Bad Pistyan (Ungarn)

BEI

Gicht

RHEUMA, ISCHIAS EXSUDATE

Schlammbäder u. Thermen (60° C.) v. all. Aerzten d. Welt an erst. Stelle empf. 2000 Pers. fass. Baderäume. Sämtl. Bäd. d. jew. Konstit. d. Krank. entspr. regul. Elektr. Zander-Anst. Mod. bequ. Hot., Vill., Pens. (K. 5-10). 80 Hekt. Urpark, Kursal., Theat., Spielpl., Schwimmsch., Kahnpart., Fisch. etc. D. ganz. Jahr geöffn. Frequ. 10000 Kurg. Prosp., Ausk. gratis: **Bad Pistyans Generalvertret.** Berlin S.W. 68, Charlottenstr. 8 (gleichz. Versandst. d. Schlam. u. Trinkh. f. Hausk.) od. D. Baded. i. **Pöstyén** (Pistyan-Ung.)

Rathenower
Brillen u. Klemmer

genau angepaßt,
Nickel von M. 1,50 — **Gold-Double** M. 5,—
Gold (massiv) M. 12,— an.

Carl Schneider,

Spezial-Institut für Augengläser, 20 Gr. Ulrichstraße 20.
Gegr. 1881.

Walhalla

Theater.
Gastspiel der

Victoria-Sänger.

Riesen-Erfolg

des völlig neuen

Schlager-Programms.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel von

Adolf Philipp

mit dem aus **40** Personen bestehenden
Original-Ensemble
des **Deutsch-Amerikanischen Theaters zu Berlin.**

Als **Novität:**
In der **Berliner Original-Besetzung und mit Original-Ausstattung:**

Aber Herr Herzog!

4 Bilder aus dem Leben der Deutsch-Amerikaner von **Adolf Philipp.**
*** **Crischan Herzog,** Fensterputzer —
Hr. **Adolf Philipp** a. G. ***
In Berlin
über 400 Mal
aufgeführt!

Eiserner Geldschrank zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter **B. h. 6679** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060502036/fragment/page=0004